

Dezember 2023

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,  
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,  
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung,  
verehrte Kolleginnen und Kollegen,  
verehrte Gäste,

der Haushalt ist ein Teamwork vieler Hände. Lassen Sie mich bitte zunächst allen danken, die an der Erstellung des vorliegenden Zahlenwerks beteiligt waren, aber auch mit der Umsetzung der damit verbundenen Aufgaben beteiligt sein werden. Stellvertretend hierfür danke ich Frau Brückner, die im zweiten Jahr aus dem nach wie vor existierenden Sammelsurium geopolitisch bestimmter Vorgaben einen Haushalt zimmern musste. Sie erinnern sich vielleicht noch an das Jahr 1977. Das sang Johanna von Koczian: „Das bisschen Haushalt macht sich von allein, sagt mein Mann.“ Eine Melodie, die derzeit etwas unpassend ist. Vielleicht ist bei Ihnen angesagt: „Das bisschen Haushalt kriegt mich doch nicht klein.“ Herzlichen Dank an dieser Stelle auch den Einsatzkräften der Feuerwehren für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

### **Verantwortung durch Klarheit und Wahrheit**

Die CDU-Fraktion stellt ihre Position zum Haushaltsplan 2024 unter das Leitmotiv „Verantwortung durch Klarheit und Wahrheit.“ Verantwortung übernehmen und den Bürgerinnen und Bürgern ein klares und wahres Bild der aktuellen Situation vermitteln. Mit einer klaren Prioritätensetzung und einer zukunftsorientierten Politik. Gerade letzteres fehlt im vorliegenden Zahlenwerk. Der Gabentisch ist prall gefüllt, ein paar Plätzchen werden einbehalten. Zu einer klaren und wahren Kommunikation gehört aber auch, dass alle diese Gaben nur über Schulden finanziert sind. In Zukunft ist nicht nur der Teller leer, der ist dann nämlich genauso weg wie der Tisch.

Ich möchte dies an einigen Punkten und den zugehörigen Effekten für den Haushalt konkretisieren:

#### **A) Der Lindner-Benko Effekt**

Die Stadtverordnetenversammlung hat 2023 Beschlüsse in Millionenhöhe gefasst. Es wurden Schulden verschoben, um die Maßnahmen aus den verschobenen Schulden zu finanzieren. Wir haben dem zugestimmt, da die Maßnahme in Dorn-Assenheim bereits am Laufen war und der KKP in Beienheim zu einem relativ günstigen Preis hergerichtet wurde. Die Rechnung kommt freilich später. Das war uns bekannt und das haben wir den Bürgerinnen und Bürgern kommuniziert. Dennoch gilt: wer Schulden auf Schulden baut, landet irgendwann beim Schuldnerberater oder der Aufsichtsbehörde.

#### **B) Der Umlageneffekt**

Mit Schreiben vom 4.12.2023 wurden hier nicht näher definierte Entscheidungsträger über eine mögliche Erhöhung der Kreis- und Schulumlage informiert. Für die Stadt Reichelsheim ergibt sich hierdurch eine eventuelle Mehrbelastung im mittleren sechsstelligen Bereich. Selbst größere Städte wie Friedberg und Bad Nauheim mit deutlich höheren Belastungen haben ihre Haushalte entsprechend angepasst. Wir finden bis

heute, bis jetzt keine klare Position des Magistrats oder der Kämmerin. Wir hätten mindestens eine Eventualverpflichtung in entsprechender Höhe und eine adäquate Gegenfinanzierung erwartet. Oder eine Stellungnahme, die dieses Argument entkräftet. Frau Bürgermeisterin Herget: Bitte sagen Sie uns jetzt, lassen Sie uns jetzt an ihren Gedanken teilhaben, was im kommenden Jahr auf uns zukommt. Denn so bleibt munter im Vorbericht stehen: „Die Kreis- und Schulumlage bleiben auf nahezu dem gleichen Niveau.“ Und weiter wird dieser Wert für 2024 mit rund 80.000 € niedriger angesetzt als 2023 (Planzahlen). Dennoch gilt: Wer maßgebliche haushaltsrelevante Informationen nicht einpreist, der trifft nicht die CDU-Fraktion, der trifft nicht mich, sondern der trifft circa 7.000 Einwohner und Einwohnerinnen der Stadt Reichelsheim, wenn es in zwei Wochen heißt: Frohes Neues Jahr, Happy New Year.

### **C) Der Schuldeneffekt**

Die Schuldenentwicklung steigt im Plan bis 2027 auf 23,1 Millionen Euro. Jedem hier dürfte bewusst sein, dass diese Zahl mit fortschreitender Bautätigkeit noch übertroffen wird. Ich kenne alte Parlamentarier, denen macht das Angst. Mir auch. Es läuft etwas aus dem Ruder. Es ist dringend erforderlich, dass wir unsere Prioritäten neu ordnen. Dies betrifft besonders die beiden Großprojekte Kita Reichelsheim und Bürgerhaus Reichelsheim. Wir haben beantragt, das Bürgerhaus Reichelsheim von der Prioritätenliste zu nehmen. Das klingt jetzt nach „alt gegen jung“ und diese Karte möchte niemand spielen. Ich habe auf diesen Vorschlag seit der Veröffentlichung keine positive Reaktion erwartet. Ich habe diese aber erhalten, weil auch den Bürgerinnen und Bürgern mittlerweile überdeutlich bewusst ist, dass es so nicht weitergehen kann. Die Kita müssen wir bauen und fertigstellen. Das Bürgerhaus nicht. Das ist die Realität. Trotz vieler valider Argumente, die ich nicht ansatzweise in Abrede stellen möchte. Uns geht es nicht darum, ein Projekt zu streichen. Sondern in Angriff zu nehmen, wenn wir die erforderlichen Mittel hierzu verfügbar haben. Diesen Betrag haben wir bei einer Neuverschuldung von 15 Millionen Euro inklusive des Bauprojekts Bürgerhaus Reichelsheim taxiert.

Dennoch gilt: Bei 23,1 Millionen Euro fallen bei 5 Prozent Zins und Tilgung jährlich 1,1 Millionen Euro an Zusatzkosten an. Wer Banken dauerhaft unterstützen möchte, der sollte dies nicht über den städtischen Haushalt tun - kaufen Sie einfach Bankaktien.

### **D) Der Steuereffekt**

Erwerbstätige haben für das kommende Jahr meist überproportionale Lohnsteigerungen erzielen können. Die Rentenbezieher nicht. Ein Betrag, der die Kostensteigerungen nicht ausgleicht. Lassen Sie mich hier auf weitergehende Ausführungen verzichten, dies würde den heutigen Rahmen sprengen. Letztendlich fließen selbst die frei verfügbaren Mittel nicht mehr zurück in den Konsum, sondern werden je nach persönlicher Lage von Steuern und Abgaben wieder abgeschöpft. Das merken Sie an jede Ecke. Auch hier: Beispiele auf Anfrage gerne. Und jetzt, wenige Tage nach dem Fest, tritt eine Haushaltssatzung in Kraft, die dann noch den letzten Rahm abschöpft. Und hier sind die Umlagen noch nicht einmal eingepreist. Es gibt nicht wenige, die jetzt sagen: Das Maß ist voll. Weiter differenziert bedeutet das:

- Eine Erhöhung der Gewerbesteuer: Nein. Wir weisen in Weckesheim ein neues Gewerbegebiet aus. Und das - nach wie vor - mit einer logistisch unterdurchschnittlichen Verkehrsanbindung. Wo bleiben die Anreize für Unternehmen, sich hier in Reichelsheim anzusiedeln. Zur Begrüßung (bekannt unter Welcome Package) einen höheren Hebesatz im gefütterten Umschlag beizufügen - das ist kontraproduktiv.
- Eine Erhöhung der Grundsteuern: Nein. Die Gründe sind bereits genannt. Derzeit erhalten die Bürger von den Finanzämtern die ab 2025 gültigen Messwerte auf einer vollkommen neuen Basis. Dann muss auch in Reichelsheim neu gerechnet werden. Nach Maßgabe der dann aktuellen Entwicklung kann über die weitere Vorgehensweise nachgedacht und entschieden werden.
- Dennoch gilt: Alle öffentlichen Haushalte, und dazu gehören insbesondere die kommunalen Haushalte sollten den Bürgerinnen und Bürgern erst dann in die Taschen greifen, wenn alle sonstigen

Einnahmequellen erschöpft und Ausgaben auf den Prüfstand gestellt wurden. Dies ist in Reichelsheim definitiv nicht der Fall. Verbleiben noch die Hundebesitzer und die Verbliebenen. Hier hätte man mit uns reden können, aber das wird mir jetzt im Gesamtkontext zu makaber.

### **Finale Bewertung**

Wie haben wir nun den Gesamthaushalt zu bewerten? Ja, es gibt viele neue Projekte, die wir gerne unterstützen. Und wir freuen uns, dass unser Projekt „Grüne Linie zur Digitalisierung, E-Mobilität und Fotovoltaik“ hier eine Mehrheit gefunden hat. Hier werden wir auch künftig weiter aktiv sein, aber eben Schritt für Schritt. Ich persönlich, Frau Herget, danke Ihnen, dass sie die Basketballfläche in Dorn-Assenheim aufgegriffen haben, für die ich mir über 20 Jahre lang die Sohlen in's Rathaus platt lief.

Wir haben unsere Vorstellungen klar artikuliert und von den Grundsätzen der Wahrheit und Klarheit leiten lassen. Einen gesellschaftlichen Zusammenhalt werden wir in schwierigen Zeiten nur dann erreichen, wenn wir ein gesellschaftlich akzeptiertes Minimum klar definieren, an das sich die Bürgerinnen und Bürger auch gebunden fühlen.

Die CDU-Fraktion ist überzeugt, dass dies die richtige Politik für unsere Stadt ist.

Wir stimmen daher dem Stellenplan und dem Waldwirtschaftsplan zu.  
Die Punkte 5A, 5B, 5D und 5F lehnen wir ab.

Im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger. Im Interesse unserer Stadt!